

Aus Wald wächst Zukunft.



Newsletter

Juli 2024

Inhalt

1. Termine.....	2
2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz.....	3
3. Aktuelles außerhalb des ZWFH.....	8
4. Aktuelles aus der Forschung	10

Bitte melden Sie uns Neuigkeiten,
Termine und Veranstaltungen!

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/4951-920
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <http://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

Bitte beachten Sie auch unseren Terminkalender auf www.forstzentrum.de.
Dort finden Sie zahlreiche Veranstaltungen tagesaktuell gelistet.

1.1 Termine am ZWFH

TUM@Freising Vortrag

24.09.2024 | 18:30 Uhr | Lindenkeller, FS
Tropischer Regenwald und heimische
Forstwirtschaft – wie das zusammenhängt
[Weitere Infos](#)

Weihenstephaner Forsttag

08.11.2024 | Gebäude D, HSWT Freising
[Weitere Infos](#)

1.2 Termine außerhalb von Weihenstephan

18. European Forestpedagogy-Congress

02. – 05.09.2024 | Yundola, Bulgarien
[Weitere Infos](#)

Deutsche Waldtage 2024

13. – 15.09.2024
deutsche-waldtage.de

EFI Konferenz

18.09.2024 | Bonn
[Weitere Infos](#)

71. Forstvereinstagung

18.-22.09.2024 | Fulda
forstverein.de

24. Fachkongress Holzenergie

Tagung: 23./24.09.2024 | Würzburg
[Weitere Infos](#)

2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

2.1 Dr. Ruth Dirsch ist neue Vizepräsidentin der LWF

Am 1. Juli 2024 hat Frau Dr. Ruth Dirsch ihren Dienst an der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) angetreten. Damit kehrt eine ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin nach fast 20 Jahren an die LWF zurück. Zwei Jahrzehnte, in denen Frau Dr. Dirsch an einer Fülle von Einrichtungen wirken und sehr vielfältige Aufgabenbereiche kennenlernen konnte.



© Dirsch, priv.

„Ich freue mich sehr wieder in den wissenschaftlichen Bereich und ans grüne Zentrum zurückzukehren. Dabei sehe ich eine große Chance darin den Blick aus der Praxis einzubringen“, so die neue LWF-Vizepräsidentin. Nach dem Studium der Forstwissenschaft an der TU München und der ENGREF in Nancy/Frankreich von 2000 bis 2005 war Dr. Dirsch bis Mai 2008 an der LWF für das Teilprojekt „Ökonomische Optimierung“ im Projekt „Nachhaltig wertleistungs-optimierte Waldwirtschaft in der Region Ostalb“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung verantwortlich. Anschließend entschied sie sich für das Referendariat für den Höheren Forstdienst in Bayern, welches sie 2010 mit der Großen Forstlichen Staatsprüfung erfolgreich abschloss. Ebenfalls im Jahr 2010 promovierte sie zum „Dr. rer. silv.“ mit dem Thema: „Vom Bestand zum Betrieb – Verknüpfung einzelbestandsweiser und betrieblicher Optimierungsansätze in der Forstwissenschaft.“

2013 wechselte Dr. Ruth Dirsch dann zu den Bayerischen Staatsforsten AÖR, zunächst in die Regensburger Zentrale in den Personalbereich, wo sie unter anderem für das „Audit Beruf und Familie“ sowie das Personalentwicklungskonzept verantwortlich war und auch zur Gleichstellungsbeauftragten Bayern-Nord bestellt wurde.

Es folgten weitere berufliche Stationen als Mitarbeiterin im Leitungsdienst des Forstbetriebes Allersberg und des Forstlichen Bildungszentrums in Buchenbühl, wo sie mit der Anwärterausbildung betraut wurde und am „Nachhaltigkeitskonzept III“ mitarbeitete. 2017 war sie am Forstbetrieb Nürnberg zunächst für Immobilienangelegenheiten und weitere Geschäftsfelder zuständig und wurde dort ab 2020 kommissarisch Stellvertretende Forstbetriebsleiterin. Von Februar 2021 bis zum aktuellen Wechsel an die LWF war Frau Dr. Dirsch dann als Stellvertretende Leiterin des Forstbetriebs Pegnitz tätig.

„Dass wir mit Frau Dr. Dirsch eine Vizepräsidentin gewinnen konnten, die einschlägige Forschungs- und Berufserfahrung in solch einer Fülle unterschiedlichster Aufgaben- und Themenfelder mitbringt, erfüllt mich mit sehr großer Freude!“ so Dr. Peter Pröbstle, Präsident der LWF bei der Begrüßung der neuen LWF - Vizepräsidentin. (Pressemitteilung der LWF)

2.2 Dr. Kathrin Böhling für herausragende Forschungsarbeit zu „Frauen in der Forstwirtschaft“ ausgezeichnet

Preisträgerin des Hanskarl-Göttling Preises ist Forstwissenschaftlerin Dr. Kathrin Böhling, die sich insbesondere im Forschungsbereich „Frauen und Forstwirtschaft“ national und international verdient gemacht hat. Im historischen Rathaussaal der Stadt Freising verliehen Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher und Stiftungsvorstand Dr. Peter Pröbstle den renommierten Forschungspreis. In ihrer Laudatio stellte die Vizepräsidentin der Bayerischen Landesanstalt, Dr. Ruth Dirsch, die richtungsweisende und impulsgebende Leistung der Preisträgerin heraus.



v. links nach rechts: Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher, die Preisträgerin Dr. Kathrin Böhling, LWF-Präsident Dr. Peter Pröbstle, LWF-Vizepräsidentin Dr. Ruth Dirsch, Foto: Hiller, ZWFH

Mehr als 60 Ehrengäste waren in den Rathaussaal der Stadt Freising gekommen, um der feierlichen Preisverleihung an Frau Dr. Böhling beizuwohnen. Die Preisträgerin hatte im Rahmen des EU-Projektes „Fem4Forests“ den Themenkomplex „Frauen in der Forstwirtschaft“ in den Fokus gerückt, zu einem Zeitpunkt als dieses Thema noch nicht in aller Munde war. Andererseits wird bis heute das Themenfeld Waldbesitz und das Berufsfeld Forst eher als „männergeprägt“

wahrgenommen. Dabei hat sich das Bild von Frauen in der Forstwirtschaft - sei es als Waldbesitzerinnen, Försterinnen oder Unternehmerinnen - in den letzten Jahrzehnten sehr positiv weiterentwickelt.

„Wir haben gewonnen!“

..unterstreicht die Preisträgerin in Ihrer Rede. Dr. Kathrin Böhling erhielt den Preis maßgeblich für ihre Koordinations- und Umsetzungstätigkeiten des INTERREG-Forschungsprojektes Fem4Forests der Europäischen Union. Mit innovativen Forschungsansätzen und hohem persönlichen Engagement hat sie das Projekt in den verschiedenen Ländern zu unterschiedlichen, erfolgreichen Ergebnissen geführt: Außer in Bayern wurden die Untersuchungen auch in Österreich, Tschechien, Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Serbien, Rumänien und der Ukraine durchgeführt. Dabei baute die Preisträgerin ein nationales und internationales Netzwerk auf, das auch nach Projektende dem Erfahrungsaustausch und dem Lernen über Grenzen hinweg dient. In Bayern selbst konnten viele Pilotaktionen vor Ort umgesetzt werden: Auf großes Interesse stießen z.B. die speziell für Waldbesitzerinnen angebotenen Waldbegänge und der neue Kurs „Frauenpower

für den Wald“ an der Waldbauernschule Kelheim. Für den weiblichen Nachwuchs im Forst wurde ein professionalisiertes Mentoring eingerichtet.

Inzwischen läuft bereits das von Dr. Böhling mitinitiierte internationale Nachfolgeprojekt „Fem2forests“. Dessen Ziel ist es, die attraktive, vielfältige und grüne Berufswelt, im Cluster Forst und Holz für Frauen interessanter zu machen und Aufstiegschancen für Frauen zu erhöhen. Für mehr Gleichstellung und Vielfalt im Forst braucht es einen langen Atem. „Es freut mich deshalb sehr, dass wir im Fem2Forests Projekt jetzt an wirkungsvollen Maßnahmen arbeiten, die es den jungen Försterinnen leichter machen ihren Weg zu gehen“, so die Hanskarl-Goettling-Preisträgerin.

Vertiefende Informationen zu den beschriebenen Projekten finden Sie unter: www.lwf.bayern.de/fem2forests und www.lwf.bayern.de/fem4forest (Pressemitteilung der LWF vom 25.07.2024)

2.3 Dies Academicus: Jörg Ewald bester Forscher der HSWT



Für seine herausragenden Leistungen in der Forschung wurde Prof. Dr. Jörg Ewald von der Hochschule als bester Forscher der HSWT ausgezeichnet. Neben seiner Tätigkeit als Dekan der Fakultät Wald und Forstwirtschaft ist Jörg Ewald in vielen wichtigen Funktionen tätig, unter anderem als Mitglied der Forschungskommission, Dekan der Fakultät Wald und Forstwirtschaft oder auch im Koordinierungsrat des Zentrum Wald Forst Holz.

Bild: Präsident der Hochschule Prof. h.c. SNAU Dr. Eric Veulliet (li) und Prof. Dr. Jörg Ewald (re), © HSWT

2.4 Jetzt geht's los: Kickoff-Veranstaltung für Projekt A-DUR

Rund 30 Beteiligte im Projekt zur Erforschung der Auwälder der Mittleren Isar versammelten sich zum ersten gemeinsamen Treffen in Freising.



Alle an einem Tisch: Firmen, Behörden, Forschende, Waldbesitzer. Neben dem Austausch über die Erwartungen an das gemeinsame Projekt wurden auch Hürden diskutiert, welche zu bewältigen sind. Dabei war der Input durch den Projektträger Jülich besonders wertvoll. Die aktuell vier Promotionsstudierenden im Projekt stellten erste Methoden und die Vielfalt der aufzunehmenden Daten vor. Die Aufnahmepunkte sind gleichmäßig über das gesamte Gebiet verteilt und sehen eine Vielzahl an Datenerhebungen vor, von der Besuchererfassung bis zur Kartierung vorkommender Insekten- und Vogelarten. Im Gespräch konnten bereits weitere Verknüpfungspunkte der einzelnen Teilprojekte miteinander erkannt und verbessert werden.

Das Forschungsprojekt wird im Rahmen des Regulus-Forschungsprogramms vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Nähere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

2.5 Promotionsrecht für Promotionszentrum „Sustainable Land Use Systems“ der HSWT

Das im Januar 2023 in Kraft getretene Hochschulinnovationsgesetz eröffnet bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) die Möglichkeit, ein eigenständiges Promotionsrecht für besonders forschungsstarke Bereiche zu beantragen. In dessen Folge wurden im Oktober 2023 die ersten 11 Promotionszentren an bayerischen HAW und HAW-Verbünden eingerichtet. Die HSWT beteiligte sich in der zweiten Antragsrunde und war mit dem Promotionszentrum „Sustainable Land Use Systems (SusLand)“ auf Anhieb erfolgreich. Somit erhält die HSWT das fachlich begrenzte Promotionsrecht für zunächst sieben Jahre. Dies ermöglicht dem wissenschaftlichen Nachwuchs zukünftig, direkt an der HSWT zu promovieren.

Die wissenschaftliche Leitung des Promotionszentrums SusLand wird Prof. Dr. Jörg Ewald übernehmen. Dieser hat sich bereits als Sprecher des BayWISS-Verbundkollegs in der Förderung von jungen Forschenden und Promovierenden einen Namen gemacht und baut diese Aktivitäten nun mit dem Promotionszentrum aus. Ewald zeigt sich zufrieden über die Verleihung: „Mit dem Promotionszentrum setzt die HSWT einen wichtigen Akzent in der bayerischen Forschungslandschaft. 16 forschungsstarke Persönlichkeiten (sechs aus Weißenstephan, sechs aus Triesdorf und vier aus Straubing), die mit ihren Wissenschaftscommunities ebenso eng vernetzt sind, wie mit der Praxis der Landnutzung und die Graduiertenakademie bieten talentierten und engagierten Doktorandinnen und Doktoranden ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten. Im Umfeld unserer forschungsstarken grünen Hochschule gedeihen und reifen Ideen und Lösungen gegen den Klimawandel und für die gesellschaftliche Transformation.“

(aus Newsmitteilung der HSWT vom 16.07.2024)

2.6 Starkes Schwärmen setzt Fichten unter Druck

Die Anfang April angelegte 1. Buchdrucker-Generation fliegt seit etwa Mitte Juni aus. Auch die Mitte Mai angelegte Geschwisterbrut startete zwei Wochen später mit dem Ausflug. Es überlagern sich somit die Schwärmflüge mehrerer Bruten, sodass in den kommenden Wochen mit erheblichem Stehendbefall gerechnet werden muss. Bei der andauernden Brutanlage wird viel frisches Bohrmehl ausgeworfen, das derzeit gut zu sehen ist. [Mehr](#)

3. Aktuelles außerhalb des ZWFH

3.1 KWF-Tagung 2024 in Schwarzenborn: Ein Rückblick auf die 18. Auflage



Vom 19. bis 22. Juni 2024 fand in Schwarzenborn (Hessen) die 18. KWF-Tagung statt – die weltweit größte Veranstaltung für Waldarbeit und Forsttechnik. Rund 50.000 Besucherinnen und Besucher informierten sich auf dem weitläufigen Ausstellungsgelände, bei Exkursionen und beim wissenschaftlichen Kongress über aktuelle Entwicklungen und Technologien in der Forstwirtschaft. Auf einer riesigen Wald- und Wiesenfläche präsentierten sich 521 Aussteller aus 30 Ländern auf einem etwa 5,5 km langen Rundweg. Hier gab es vier Sonderschauen über „Integriertes Waldbrandmanagement“, „CampusForst – forscher für den Forst“, „Follow

the Timber - Tracking und Tracing in der Holzbereitstellungskette“ und „Wälder – Insekten – Schäden“.

Das Forstzentrum Weihenstephan war auf der Sonderschau „Campus Forst – forscher für den Forst“ vertreten. Vorgestellt wurden unter anderem Forschungsprojekte zu Head-Up-Displays im Schutzhelm, Holz-Pilz-Verbindungen, Luchs-Monitoring und 3D-Fernerkundung. Die Sonderschau „Campus Forst“ beinhaltete auch die „Zukunftswerkstatt“, eine Plattform, die den Austausch über zukünftige Entwicklungen im Forstbereich förderte. Hier hielt unter anderem Prof. Dr. Gabriele Weber-Blaschke von der TU München einen Vortrag zum Thema „Ressource Holz – Verfügbarkeit im Hinblick auf die große Transformation“. Neben Prof. Dr. Weber-Blaschke war auch Wolfgang Falk von der LWF mit einem Vortrag über den „Standortsfaktor Wasserhaushalt im Klimawandel“ von Weihenstephan vertreten.

Darüber hinaus wurden an drei Tagen bei Fachexkursionen 32 Arbeitsverfahren im Echtbetrieb vorgeführt. Auf der Exkursionsschleife konnten die Besucher praxisnahe Demonstrationen erleben und es gab die Möglichkeit für den direkten fachlichen Austausch. Das Forsttechnik-Team und Waldschutz-Team der LWF zeigten Techniken wie das Rindenschlitzen und dessen Waldschutzwirksamkeit. Ein weiteres waldschutzwirksames Verfahren zeigte das Team um die HSWT. Zusammen mit dem KWF und der französischen Forstverwaltung (ONF) demonstrierte das Team ein innovatives, vollmechanisiertes Arbeitsverfahren: die Entrindung im Bestand über speziell dafür modifizierte Harvesterköpfe (Debarking Heads).

Mit Rindenschlitzen bis zu sieben Bäume pro Stunde bearbeiten

Die Fachexkursion beinhaltete forsttechnische Praxisvorführungen und präsentierte dabei schwerpunktmäßig vollständige Arbeitsverfahren im Echt-Betrieb. Dort präsentierte die LWF in diesem Jahr das Thema »Rindenschlitzen – motormanuelle Entrindung mit Motorsägenanbaugeräten«. Das motormanuelle Rindenschlitzen mit Motorsägenanbaugeräten stellt eine insektizidfreie Form der waldschutzwirksamen Borkenkäferbekämpfung dar. Das Arbeitsverfahren eignet sich insbesondere bei kleineren Holz Mengen, stockender Holzabfuhr in den Sommermonaten oder bei Käferbefall in schwer erreichbaren Lagen. Darüber hinaus kann durch den Einsatz des

Streifenmessers bei hohem Borkenkäferbefallsdruck und ungünstigen Witterungsverhältnissen oder knappen Maschinenkapazitäten das enge Zeitfenster für die Rückung entzerrt werden. Das Arbeitsverfahren setzt auf sogenannte Schälköpfe, welche anstelle der Schneidgarnitur an handelsübliche Motorsägen ab ca. 2,2 kW angebaut werden. In den vergangenen Jahren wurde, die bereits seit mehreren Jahrzehnten bewährte Technik des Anbaugeräts modifiziert und überarbeitet. Durch den neuen Antrieb über Kette und die modifizierten Messer zur streifenweisen Entrindung konnte die Handhabung verbessert und die Leistungsfähigkeit gesteigert werden. Veränderungen an Motorsäge, Kettenraddeckel oder Ölpumpe sind nun für den Anbau der Geräte nicht mehr nötig. Die Leistungsfähigkeit in der reinen Entrindung bewegt sich je nach Holzdimension zwischen 0,7 und 5,8 Festmetern pro Stunde. Dies entspricht je nach Stärkeklasse zwischen zwei (BHD 50cm) und sieben (BHD 20cm) Bäumen, welche pro Stunde geschlitzt werden können.

Die 18. KWF-Tagung in Schwarzenborn bot eine ideale Plattform für den Austausch von Wissen und Erfahrungen im Bereich der Forsttechnik und Waldarbeit. Die Veranstaltung war trotz des Regens ein großer Erfolg und zeigte eindrucksvoll die Innovationskraft und das Engagement der Forstbranche. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste KWF-Tagung 2028 in Rheinland-Pfalz!

Text Rindenschlitzen: Andreas Hohenadl, Markus Riebler
Übriger Text: Maja Bosch

3.2 Neues im Internet

Trockenstressexperiment an Wiesenpflanzen: Was mich nicht umbringt, macht mich stärker

Kilimandscharo: Ökosysteme im globalen Wandel

Ein neuer mathematischer Ansatz zum Verständnis der Dynamik natürlicher Systeme

Nur „unterstützte Migration“ von Bäumen erhält Klimaschutzfunktion europäischer Wälder

4. Aktuelles aus der Forschung

4.1 Projektförderung

Aktuelle Ausschreibungen der EU und des BMBF

Die Bayerische Forschungsallianz bietet auf Ihrer Website einen Überblick über spezifische, aktuelle Ausschreibungen verschiedener EU- und Bundesförderprogramme, nach Fachrichtungen sortiert.

4.2 Förderpreise

Ausschreibung Förderpreise Wissenschaft der Gregor Louisoder Umweltstiftung

Die Abschlussarbeiten (Masterarbeiten, Dissertationen) müssen für die Umweltschutzarbeit relevant sein oder Praxisbezug haben. Die Förderpreise sind mit jeweils 2500 Euro dotiert, weitere 2500 Euro werden dem Preisträger als zweckgebundene Unterstützung für eine Fortführung der wissenschaftlichen Tätigkeit zur Verfügung gestellt.

Die Förderpreise werden für Arbeiten in folgenden Forschungsschwerpunkten vergeben:

- Bio-, Geo- & Umweltwissenschaften
- Forst- & Agrarwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

[Weitere Infos auf der Website der Umweltstiftung](#)

Hintermann & Weber AG Forschungspreis für Natur- und Landschaftsschutz

für eine abgeschlossene Master- oder Doktorarbeit. Der Preis ist mit 5000 Schweizer Franken dotiert. Einsendeschluss für 2024 ist der 15. August 2024. <https://hintermannweber.ch/forschungspreis>

Holzenergiepreis 2024

der Österreichische Biomasse-Verband schreibt dieses Jahr wieder den Holzenergiepreis in den Kategorien Einzelfeuerung, Nah- und Fernwärme sowie Industrie aus. Einreichungen sind von Privatpersonen wie auch Unternehmen möglich. Eingereicht werden können Projekte aus der Brennstoffproduktion, Anlagenproduktion sowie Bau- und Endkundenprojekte in allen Größenordnungen.

Mehr Infos unter: <https://www.biomasseverband.at/holzenergiepreis>